

Gottesdienst am 18.05.2023 Harb und Ober- Widdersheim

Himmelfahrt LK 24

Orgel

Einführung

Guten Morgen,

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

Mit diesem Wort aus Joh 12,32 grüße ich sie zu diesem Gottesdienst am Himmelfahrtstag.

An Himmelfahrt erinnern wir uns, dass sich Jesus wieder mit Vater vereint. Er tritt die Herrschaft wieder an. Nun regiert er in der Einheit mit dem Vater.

Er öffnet uns den Himmel. Alle können wir zu ihm kommen in die Gemeinschaft Gottes.

Dass sich auch für sie der Himmel öffnet das wünsche ich ihnen.

EG 501,1-4 Wie lieblich ist der Maien

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 47. Psalm Nr. 726:
Schlagt froh in die Hände, alle Völker,
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

Gott fährt auf unter Jauchzen,
der Herr beim Hall der Posaune.

Lobsinget, lobsinget Gott,
lobsinget, lobsinget unserm Könige!

Denn Gott ist König über die ganze Erde;
lobsinget ihm mit Psalmen!

Gott ist König über die Völker,
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Die Fürsten der Völker sind versammelt
als Volk des Gottes Abrahams;
denn Gott gehören die Starken auf Erden;
er ist hoch erhaben. (Ps 47,2.6-10)

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Herr, unser Gott,
manchmal fällt es uns schwer
dich als König zu rühmen.

Wenn wir sehen, was in dieser Welt geschieht
an traurigen und schrecklichen Dingen,
wenn wir den lieblosen Umgang miteinander
erkennen,

wenn wir sehen, wie wenige deinem Ruf folgen.
Haben wir mutig genug bekannt?

Haben wir genug
von deiner froh machenden Botschaft erzählt?

Wir fragen uns,
liegt nicht auch manches an uns selbst,
dass dein Name nicht überall
gerühmt und gepriesen wird?

Herr, nimm uns an in unserer Unvollkommenheit
vergib unsere Schwäche
und führe du uns zur Vollendung

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

So spricht der Hohe und Erhabene,
der ewig wohnt, dessen Name heilig ist:
Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum
und bei denen, die zerschlagenen und demütigen
Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der
Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen.
Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!
Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:

Allmächtiger Gott und Vater,
du hast deinen Sohn, unsern Heiland,
an deine rechte Seite gesetzt und so Ehre gegeben.

Du hast uns durch ihn
deine Herrlichkeit und Liebe gezeigt.

Du wirkst weiterhin unter uns,
dort wo Menschen deine Nähe erfahren.

Wir danken dir dafür und bitten dich:

Stärke unser Vertrauen darauf,
dass du, Gott mit Jesus Christus
durch den Heiligen Geist
auch über unser Leben herrschst.

Und wir mit dir verbunden sind und bleiben.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand Lek.: Die Lesung des heutigen
Sonntags steht im Apg 1,3-11

Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit [a]wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

**Lied vor der Predigt EG 123, 1+3+4+6 Jesus
Christus herrscht als König**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,
das heutige Predigtwort steht im Lk 24,(44-49).50-53:
Jesus sprach zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. Da öffnete er ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem, und seid dafür Zeugen. Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.
Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Liebe Schwestern und Brüder,

Himmelfahrt, das Fest zwischen Ostern und Pfingsten. Viele wissen mit diesem Fest nur noch wenig anzufangen. Vielfach feiert man diesen Feiertag als Vatertag, aber von dem christlichen Hintergrund wird wenig wahrgenommen. Viel zu wenige wissen, dass Jesus an diesem Fest in den Himmel gekommen ist, wie ja der Name sagt und wie es in der Apostelgeschichte berichtet wird und hier im Lukasevangelium.

Ich habe mich gefragt: Was bringt uns dieses christliche Fest?

Zunächst ist es ein Schlusspunkt. Von Weihnachten, der Geburt Jesu, über sein Leben und Sterben bis hin zur Auferstehung, war Jesus auch Mensch und den Menschen gleich, wie es im Hymnus des Philipperbriefes heißt. Der wahre Mensch, so wie ihn sich Gott vorgestellt hatte, immer in der Beziehung mit seinem Vater im Himmel. Seinen Willen verkündend und demnach handelnd hat Christus uns in seinem irdischen Leben Gott näher gebracht, als den liebenden, barmherzigen Gott, der die Menschen sucht, ihnen nachgeht, sie von seiner Liebe überzeugen will. Jesus hat von Gott erzählt, der allen Menschen gleichen Rang und Würde gibt, unabhängig von der Stellung in der Gesellschaft. Und er hat es vorausgesagt, dass er für uns alle den Weg zum Vater ebnet. Sein Tod und seine Auferstehung sind für uns das Tor zur Ewigkeit. Er befreit uns von den

Sünden trägt unsere Strafe, erfüllt die Verheißungen. Nach Ostern, so hören wir von Lukas, hat er seinen Jüngern noch einmal die Schriftstellen in den Alten Schriften erklärt, die auf dieses Geschehen hinweisen. Durch ihn konnten sie verstehen, was geschehen war, was für sie geschehen war, und für alle Menschen dieser Erde. Gott hat seine Treue erwiesen und getan, was er zugesagt hat. Er hat Sünde und Tod überwunden und das Leben wiedergewonnen.

An Himmelfahrt geht dieser irdische Weg Jesu bei den Menschen auf Erden zu Ende. Christus vereint sich wieder mit Gott. Die Himmelfahrt ist die Konsequenz der Menschwerdung. Christus wird wieder Gott, Machthaber, Regent der Welt. Nun nimmt er den Platz ein, den er seit Ewigkeit her an der Seite des Vaters hatte. Das irdische Leben und Wirken Jesu kommt mit der Himmelfahrt zum Abschluss. Er war, ist und wird auch immer ein wahrer Gott sein.

Als Mensch war er unter Menschen und hat sich unter die Macht der Mächtigen begeben, um sie zu überwinden. Durch die Himmelfahrt ist er der Verfügung der Menschen entzogen. Kein Mensch hat mehr Macht über ihn. Die Macht der Mächtigen ist gebrochen. Denn nun hat er die Macht. Nun wirkt er in der Welt und über die Welt von seinem Thron im Himmel. Auch durch die Menschen, die an ihn glauben und ihm folgen, ist er wirksam in den Gemeinden und über sie hinaus zum Wohl der Menschen.

Beim Abschied verspricht er seinen Geist zu senden, den heiligen Geist, der uns tröstend und helfend zur Seite steht. Der heilige Geist ist der Mittler zwischen ihm und uns, seine bleibende Gegenwart in der Welt, mit der er leitend und helfend den Menschen beisteht. Dieser Geist aber weht, wo er will. Er ist nicht zu fassen, nicht zu bremsen. Er wirkt unter den Menschen zum Glauben und zum Dienst. Mit ihm ist uns die Gegenwart des dreieinigen Gottes zugesprochen. Vater, Sohn und heiliger Geist wirken weiter unter uns.

So ist Christi Himmelfahrt auch ein Neuanfang, denn nun beginnt die neue Zeit des Geistes, der unter uns ist. Gott schenkt uns seinen Geist. Er will gegenwärtig bleiben in der Welt. Trotzdem sind wir darauf angewiesen, den Geist Gottes auch zu erbitten, wie wir es heute im ersten Lied getan haben. Sein Geist muss uns leiten, den Willen Gottes immer wieder neu zu ergründen und die Zusagen zu erkennen, die er uns für unser Leben gibt. Ohne den Geist Gottes bleibt die Bibel ein Buch wie viele andere, mit Geschichtchen und Anekdoten, Geschichtsschreibung, Liedern und Gesetzen. Ein Buch über das Leben der Menschen mit seinen Abgründen und Höhen. Eine Sammlung unterschiedlicher Texte aus vielen Jahrhunderten der Menschheit. Erst der Geist Gottes aber eröffnet uns die Schrift, wie es Jesus es am letzten Abend nach der Auferstehung bei seinen Jüngern tat. Sie ist durch den

Geist Zeugnis von dem gnädigen und barmherzigen Handeln Gottes unter den Menschen. Die Geschichte Israels wird dann zur Glaubensgeschichte eines Volkes und die Verheißungen zu Verheißungen auch für unsere Zeit. Wir brauchen den Geist Gottes, um die Bibel auszulegen, damit sie nicht nur ein Buch bleibt, sonder Zeugnis von Gott und dem Glauben an ihn. Der Geist ist die bleibende Zuwendung Christi und Gottes zu den Menschen, d.h. zu uns allen. Der Segen, mit dem Jesus seine Jünger verließ, wirkt weiter in unsere Welt hinein. Der Segen des Herrn macht uns zu wertvollen Menschen, die er in den Alltag schickt, in die Gegenwart ihres Lebens. Er rüstet uns aus, damit auch wir von Gott erfahren und Erfahrungen mit ihm machen. Er lässt uns Gottes Wirken in der Schöpfung erkennen, dankbar werden, für das, was Gott uns schenkt, er gibt uns aber auch Kraft und Zuversicht, wenn unser Leben in nicht so gute Bahnen gerät. Wir wissen uns in Gottes Hand, schon jetzt sind wir bei ihm aufgehoben. Gott bleibt uns durch Christus im Geist zugewandt.

Die Jünger wurden in die Welt geschickt, um die Taten Christi zu verbreiten, seine Lehre weiterzugeben und Zeugen zu sein, für den Glauben, der sie trägt und nach dem schrecklichen Karfreitag neu aufgebaut hat. Dann aber war Christus durch den Heiligen Geist unter ihnen. Ohne die Jünger und ihrem Zeugnis hätten wir heute keinen Glauben. Sie waren die ersten Zeugen.

Bald waren es Hunderte und Tausende, die den neuen Glauben verbreiteten, bis heute.

Alle Christen sind aufgerufen, ihren Glauben zu leben und weiterzugeben. Wir sind alle gesandt und mit dem Geist Gottes beschenkt, damit wir von Gottes Handeln an uns und allen Menschen erzählen und seine Liebe weitergeben.

Diese Liebe an den Mitmenschen, die aus der Liebe Gottes entstand war das Attraktive am Christentum. Die Christen kümmerten sich um alle anderen Gemeindeglieder, sie trugen Sorge für die Alten und Kranken.

Auch wir haben heute immer noch den Auftrag, im Dienst der Liebe Gott zu folgen, seinen Willen zu ergründen und weiter zu geben an die Menschen, die bei uns wohnen, leben, oder arbeiten.

Sein Geist und Segen bleibt uns erhalten. Jesus ist zwar leibhaftig nicht mehr unter uns, aber durch seinen Geist ist er gegenwärtig und hilft, dass wir dem Auftrag gerecht werden können. Denn Jesus hat die Macht, herrscht über die Welt. Er hat uns und alle Welt in seiner Hand. Lassen wir uns von ihm durch den Geist in seiner Liebe leiten.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Der Himmel erfüllt mein Herz

Abkündigungen:

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr, du hast uns den Himmel aufgetan.

Gottes Reich steht uns offen.

Dafür danken wir dir.

Als Sohn bist du zum Vater gegangen,
damit wir hier auf Erden Gottes Kinder sein können
und untereinander Schwestern und Brüder.

Wir wollen singen und sagen,
in welch guten Händen unser Leben
schon heute geborgen ist.

Nimm allen Kleinglauben von uns.

Tröste uns, wenn wir nicht mehr weiter wissen.

Lass uns geduldig sein.

Gib uns die Kräfte, die uns fähig machen,
die Schöpfung zu bewahren, das Brot zu teilen
und den Frieden zu verkündigen.

Stifte Gemeinschaft mit den Einsamen,
die nebenan wohnen,
und lass sie uns nicht vergessen.
und verbinde uns mit allen, die leiden,
besonders den Kranken, den Sterbenden
und den Trauernden
überall auf dieser Erde.

Eine Gemeinde der Hoffenden lass uns sein,
auch angesichts des Todes.

Dein Wort komme wie ein Sonnenstrahl
in unsere Herzen und in unsere Häuser
Herr, mache das Dunkel hell.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille
und kennt unsere Gedanken.

Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.

So legen wir alles in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

EG 321,1-3 Nun danket alle Gott

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
 und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
 und schenke dir Frieden.
Gem.: Amen, Amen, Amen.

Orgelnachspiel